



Thomas Bawart

Im Gespräch | Thomas und Andreas Bawart Geschäftsführer Banner Batterien

Die Power Company aus Leonding ist Österreichs einziger Batteriehersteller und europaweit einer der bedeutendsten. Banner beliefert die großen Autohersteller wie BMW, VW, Skoda, Mitsubishi, Volvo oder MAN mit Erstausrüstungsbatterien. Wohin sich die „Büffel“-Batterien in Zukunft entwickeln werden, verrieten Thomas und Andreas Bawart im Gespräch mit dem Manager des Automobil-Clusters, Thomas Eder.

AGM-Batterie: Was kommt danach? Welche Strategie verfolgen Sie bei der Entwicklung neuer Speichersysteme? Wird es in absehbarer Zeit Neuentwicklungen geben?

Thomas Bawart: Banner setzt für die Zukunft vor allem auf die boomende Technologie der AGM-Batterie. Die Technologie ist für Erstausrüster extrem interessant, weil die AGM-Batterie durch die Besonderheit der verwendeten Legierungen wartungsfrei ist, also eine lange Lebensdauer hat. Die Separatorfläche der Batterie besteht im Gegensatz zu herkömmlichen Batterien nicht aus Kunststoff sondern aus einem Glasfließ, das die Säuremenge aufsaugt. Die Batterie wird unter Druck zusammengebaut und die Aktivmasse unterliegt daher nur minimalen Volumenveränderungen. Das macht sie extrem widerstandsfähig und es gibt praktisch kein Austrocknen und keinen Verschleiß.

Andreas Bawart: Für Banner ist es mittelfristig interessant, die Fertigung der AGM-Batterien weiter auszubauen. Wir möchten in der Fertigung den Vor-

sprung vergrößern, denn derzeit gibt es nur wenige Hersteller von AGM-Batterien. In der AGM-Technologie selber steckt nur wenig Entwicklungsarbeit von Banner, aber im Bereich der Produktion. Hier sind wir mit unserem spezialisierten Know-how mittlerweile zur Nummer 2 in Europa geworden.

Welchen Beitrag kann Banner für die E-Mobilität leisten? Gibt es bei Banner Konzepte oder Kooperationsgedanken, die andere Bereiche von E-Fahrzeugen als den Antrieb betreffen?

Thomas Bawart: Die E-Mobilität basiert eher auf der Anwendung von Lithium-Ionen-Akkus. Die sind für Banner kein Thema, weil die Investitionen zur Herstellung viel zu hoch wären. Wir treiben deshalb unsere Forschung mehr in die Richtung der Aufladbarkeit, der Zyklisierbarkeit von Bleibatterien.

Hier sind für uns micro und mild Hybrid-Anwendungen viel interessanter – z.B. dann, wenn der E-Motor nur die Beschleunigung unterstützt. Ein weiterer Grund, warum Li-Ion-Batterien für uns kein Thema sind, ist die Frage des Recyclings.

Bei Blei-Säure Batterien ist der Wiederverwertungskreislauf seit Jahrzehnten sicher etabliert. Bei Lithium gibt es noch keine vernünftige Lösung. Die Systeme abseits des Antriebes werden auch jetzt schon mit herkömmlichen 12V-Batterien versorgt. Höhere Bordspannungen führen eher zu Fehlfunktionen. Was man eventuell Anpassen könnte, sind die Größe und das Gewicht in Hinblick auf Leichtbau.

Wie haben sich die Anforderungen der Kunden an Banner in den letzten Jahren verändert?

Thomas Bawart: Die Weiterentwicklung der AGM-

Der automotive Anteil bei Banner liegt bei 85 Prozent. Davon sind 30 Prozent für die Erstausrüstung und der Rest für Nachrüstung. Fast alle namhaften Autohersteller werden von uns mit neuester Batterie-Technologie beliefert.

(Andreas Bawart)



Andreas Bawart

Thomas Bawart

Technologie entstand aus den Anforderungen, die BMW für Efficient Dynamics stellte. Man wollte ursprünglich eine Batterie, die für mehr Leistung ausgelegt ist. Gleichzeitig eignete sich die AGM-Technologie aber hervorragend für das intelligente Ein- und Ausschalten der Lichtmaschine und die Rekuperation von Bremsenergie. Mit dieser beanspruchbaren Batterie war Efficient Dynamics mit einem höheren Wirkungsgrad umsetzbar. Wir beliefern BMW mit AGM-Batterien für die 1er, 3er und 5er Modellreihen.

Wird es im stationären Sektor wie z.B. Photovoltaik und Windenergie einen Speicher von Banner geben?

Andreas Bawart: Im Hinterkopf denken wir natürlich auch darüber nach, aber derzeit sind wir mit unserem angestammten Geschäft so stark ausgelastet, dass eine aktive Beschäftigung mit dem Thema nicht möglich ist.

Wie groß ist der automotive Anteil von Banner?

Andreas Bawart: Der automotive Anteil bei Banner liegt bei 85 Prozent. Davon sind 30 Prozent für die Erstausrüstung und der Rest für Nachrüstung. Fast alle namhaften Autohersteller werden von uns mit neuester Batterie-Technologie beliefert.

Banner investiert in diesem Jahr 15 Millionen Euro in den Standort Leonding und hier vor allem in die Produktion und das Lager. Denken Sie daran, neue Produktionsstandorte zu etablieren? Wo?

Thomas Bawart: Es wäre nicht sinnvoll, Teile der Pro-

duktion zu verlagern, das wäre zu teuer. Außerdem ist das Werk am Standort Linz ganz massiv von der hochwertigen Qualität der Mitarbeiter abhängig.

Wie viel Geld wird Banner im Bereich Forschung und Entwicklung im kommenden Jahr aufwenden?

Andreas Bawart: Unsere F&E-Quote liegt bei drei Prozent, das sind jährlich ca. sechs Millionen Euro.

Gibt es Kooperationen mit nationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen?

Thomas Bawart: Vieles wird bei Banner intern erforscht.

Wir bräuchten Forschungs-

partner aus dem Bereich Elektrochemie. Diese Sparte ist aber in der österreichischen Forschungslandschaft nur spärlich etabliert. Eine gute Zusammenarbeit gibt es auch mit dem schwedischen Unternehmen Effpower im Bereich der Mild-Hybrid-Technik.

Weiters sind wir Teil des Kompetenzzentrums CEST und eine Partnerschaft besteht auch mit ISPEN. Wir unterhalten natürlich auch weltweite Partnerschaften, z.B. wurde mit einem deutschen Hersteller gemeinsam ein Sicherheitsdeckel für Batteriegehäuse entwickelt und mit einem US-Batteriehersteller haben wir ein joint-venture.

Welche Herausforderungen sehen Sie für Banner in den kommenden Jahren?

Andreas Bawart: In den letzten Jahren hat sich die

Rohstoffsituation verändert. Sie unterliegt immer mehr dem Spekulationshandel an den Börsen. Das macht es schwer, Preise längerfristig zu kalkulieren und im Voraus zu planen. Eine weitere Herausforderung wird für uns die zunehmende Praxis der Einkaufsallianzen auf dem Weltmarkt. Danach unsere Kapazitäten auszurichten und dabei unsere Flexibilität, die bei den Kunden sehr geschätzt wird, nicht zu verlieren, das ist sicher eine Herausforderung.

Welche Qualifizierung wünschen Sie sich für Ihre Mitarbeiter? Gibt es Handlungsbedarf in der Aus- und Weiterbildung?

Andreas Bawart: Im kaufmännischen Bereich bilden wir viele Lehrlinge selber aus, aber auch HAK- und Universitätsabsolventen arbeiten bei uns. Wo es sicher Bedarf gibt, das ist im Bereich Chemie. Hier gibt es zwar eine HTL in Oberösterreich aber zu wenige Abgänger. Die Fachhochschulen bieten guten Nachwuchs. Wir verfügen in Oberösterreich über einen sehr guten Mix an Industriezweigen. Diese Durchmischung muss Oberösterreich sich unbedingt bewahren, indem es die Ausbildung von Fachkräften und qualifizierten Forschern und Entwicklern fördert und gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schafft.

Danke für das Gespräch!

Impressum

Der Automobil-Cluster ist eine Initiative der Länder Oberösterreich und Salzburg. Die Träger des Automobil-Clusters sind die Clusterland Oberösterreich GmbH und die Innovations- & Technologietransfer Salzburg GmbH. **Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:** Clusterland Oberösterreich GmbH, **Redaktionsadresse:** Hafnerstraße 47 – 51, 4020 Linz, Telefon: +43 732 79810 – 5084, Fax: +43 732 79810 – 5080, E-Mail: automobil-cluster@clusterland.at, www.automobil-cluster.at. **Für den Inhalt verantwortlich:** DI (FH) Werner Pamminer, MBA, Redaktion: DI (FH) Thomas Eder, Mag. Susanne Ringler. **Grafik/Layout:** Agentur Timber, www.timber.at. **Bildmaterial:** Archiv Automobil-Cluster OÖ, Archiv Manfred Jerzembek, Fotolia, Linz AG, pixello, Six Sigma Austria, Admin Solution GmbH, TÜV AUSTRIA AUTOMOTIVE, Gühring Präzisionswerkzeuge GmbH, Anger Machining GmbH, BRP Powertrain GmbH&Co KG, ÖAMTC, Mechatronik-Cluster, Fronius International GmbH. Cartoon: Mag. Günther Kolb. Gastbeiträge müssen nicht notwendigerweise die Meinung des Herausgebers wiedergeben. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr, eine Haftung ist ausgeschlossen.

CLUSTERLAND
OBERÖSTERREICH GmbH ITG SALZBURG

